

Schötz will einen Seniorenrat schaffen

Schötz | Gemeindeversammlung sagt Ja zu allen Geschäften

Schötz stellt die Weichen in der Alterspolitik. An der Gemeindeversammlung orientierte die Sozialvorsteherin über das Altersleitbild. Erstes konkretes Ziel: die Schaffung eines Seniorenrates.

von **Norbert Bossart**

Sehr gering war das Interesse der Schötzer Bürgerschaft an der Gemeindeversammlung vom Montagabend. 61 Personen – oder 2,7 Prozent der total 2259 Stimmberechtigten – beteiligten sich. Dabei gab es einige Neuigkeiten zu hören. So stellte beispielsweise Sozialvorsteherin Ruth Bachmann-Schärli das neue Altersleitbild vor. «Es soll kein Papiertiger, sondern Orientierungshilfe sein», hielt sie fest.

Schötz hat den Leitfaden in Zusammenarbeit mit Egolzwil erarbeitet. Mit dieser Nachbargemeinde hat Schötz in der Altersbetreuung zahlreiche Berührungspunkte. So liegt etwa das Mauritiusheim in der Mitte beider Dörfern und es gibt einen Austausch von Mitarbeiterinnen zwischen beiden Spitexorganisationen. Die Fachkommission

zog bei der Erarbeitung des Leitbildes die ältere Generation stark mit ein. «Wir wollen mit dem Leitbild die Weichen für ein gutes Alter stellen», betonte Ruth Bachmann. Ein erstes konkretes Umsetzungsziel ist gesetzt: «Die Schaffung eines Seniorenrates in Schötz», verkündete die Sozialvorsteherin.

Weiter wird eine engere Zusammenarbeit mit den umliegenden Spitex-Organisationen angestrebt. Empfehlungen werden auch zum Mauritiusheim abgegeben. Mittelfristig sei abzuklären, ob im Altbau eine sanfte Sanierung der Zimmer erforderlich ist. Langfristig wird ein Neubau im Zusammenhang mit der Erstellung von Alterswohnungen (mit Dienstleistungen) und einem Gesundheitszentrum empfohlen. Dieses Projekt, so der Vorschlag der Kommission, könnte Schötz in Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden angehen.

Die Standortfrage

Kirchenratspräsident Andreas Bühler regte an, die Standortfrage für einen Neubau im Leitbild nicht zu stark auf den Biffig einzuschränken, der am Rande des Dorfes liegt. Dem sei nicht so, entgegnete die Sozialvorsteherin. «Im



«Das Leitbild soll kein Papiertiger, sondern eine Orientierungshilfe sein.»

Ruth Bachmann-Schärli
Sozialvorsteherin, Schötz

Leitbild wird nur angeregt, ein Gesamtkonzept Biffig zu prüfen.»

Schwarze Zahlen und ein einmaliger Steuerertrag

Einstimmig segneten die Schötzer die Rechnung 2010 ab. Sie schliesst bei einem Aufwand von 19,97 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 166 000 Franken ab. Der Vorschlag rechnete mit einem Minus von 333 000 Franken. Was sind die Gründe für den weit besseren Abschluss? Laut Gemeindeammann Guido Iten waren es «kleinere Ausgaben und mehr Einnahmen in diversen Bereichen» sowie «höhere Steuereinnahmen». Beim Steuerertrag des laufenden Jahres verzeichnet Schötz Mehreinnahmen von 520 000 Franken. «80 Prozent davon sind aus einem ausserordentlichen Gewinn bei den juristischen Person angefallen», berichtete Iten. Der Ertragsüberschuss wird für die Äufnung der Vorfinanzierung «Neubau Dreifachturnhalle Morgenweg» verwendet.

Schötz kann künftig mit seinen finanziellen Reserven flexibler umgehen. Die Bürger sagten Ja zur Auflösung des Spezialfonds «Reserve für Abschreibungen» in der Höhe von rund 0,9 Millio-

nen Franken. An dessen Stelle wird in der gleichen Höhe Eigenkapital gebildet.

Die neue Schulpflegerin

Diskussionslos ging die Ersatzwahl eines Schulpflegemittglieds über die Bühne. Margrith Fischer-Odermatt, SVP, seit 2002 im Amt, demissionierte. Neu nimmt Irene Meier-Meyer (SVP) Einsitz in der Schulbehörde.

Im weiteren informierte Gemeindepräsidentin Ruth Iseli-Buob über das Fusionsprojekt «EIN Schötz-Ohmstal». So haben sieben Projektgruppen ihre Arbeit aufgenommen. Erste Workshops mit der Bevölkerung fanden am 3. Mai statt (der WB berichtete). Am 30. Juni ist der zweite Workshop angesagt. Dann werden Analysen und Lösungsvorschläge vorgestellt und mit der Bevölkerung diskutiert. Im Herbst ist die Vernehmlassung vorgesehen. Voraussichtlich im März 2012 kann das Stimmvolk über die Fusion abstimmen. Die allfällig fusionierte Gemeinde soll per Anfang 2013 Realität sein.

Zweiter Workshop «EIN Schötz-Ohmstal, zu dem die Bevölkerung eingeladen ist: Donnerstag, 30. Juni.



Das Mandarinenzimmer öffnet bald

Schötz | Generalversammlung der Theatergruppe

Die Generalversammlung der Theatergruppe Schötz stand im Zeichen der neuen Produktion «Das Mandarinenzimmer» von Robert Thomas. Premiere ist am Samstag, 3. September, in der Scheune von Lisbeth Bossart.

Nach zwei Jahren Pause tritt die Theatergruppe Schötz heuer mit einer neuen Produktion vors Publikum. Lukas Bühler konnte für die diesjährige Inszenierung als Regisseur (Ko-Regie Luzia Kunz) gewonnen werden. Mit Maja Beck (Bühnenbild), Bruno Schnieper (Bühnenbau) und Leo Steinmann (Beleuchtung) sind weitere bewährte Fachleute im Produktionsteam mit dabei.

Luzia Kunz stellte den Anwesenden die spannende und an überraschenden Wendungen reiche Komödie noch einmal vor, orientierte über den Stand der Probenarbeiten und freute sich, dass ein motiviertes Team auf und hinter der



Margrith Bühler wurde für ihre immense Arbeit in den vergangenen sieben Jahren als Präsidentin der Theatergruppe Schötz geehrt. Foto zvg

Bühne mit viel Fleiss und Freude an der Arbeit ist.

Kassen und Revisorenbericht, aber auch das Protokoll der letzten GV sowie der Jahresbericht von Präsidentin Margrith Bühler, wurden mit Applaus verdankt. Finanzchefin Monika Häfliger durfte von Rechnungsrevisor Heinz Hügi viel Lob für die perfekt geführte Kasse entgegennehmen. Aber auch Aktuarin Simone Keists Arbeit wurde von der Versammlung verdientermassen mit Applaus gewürdigt.

Neues Vorstandsmitglied

Die Schötzer Theaterleute wussten bereits im Vorfeld, dass an der diesjährigen GV Präsidentin Margrith Bühler nach sieben intensiven Jahren zurücktreten würde. Trotz engagierter Suche konnte noch keine Nachfolgerin oder Nachfolger gefunden werden.

Mit Alexander Strebel nimmt nun aber ein neues Mitglied Einsitz im Vorstand, sodass das Führungsgremium der TGS wieder komplett ist. Der Vorstand wird sich in den kommenden Wochen

bezüglich der Führungsarbeit selber konstituieren und die Suche nach einem neuen Präsident oder einer neuen Präsidentin fortsetzen.

«Ich werde der TGS aber weiterhin als engagiertes Mitglied zur Verfügung stehen und der Inszenierung 2011 als Ko-Produktionsleiterin vorstehen», sagte Margrith Bühler, die im Anschluss an ihre Demission nicht nur Blumen und Präsentie überreicht erhielt, sondern von der Versammlung mit einem lang anhaltenden Applaus geehrt wurde. «Sie war eine tolle Präsidentin, die unseren Verein mit viel Herzblut und enormer Arbeitskraft geführt hat», wand ihr Vorstandskollegin Kathrin Schärli ein verbales Kränzchen.

Die Schötzer Theaterleute wurden vor der GV mit einem Essen und danach mit einem süssen Dessert aus der Küche des Ohmstaler Kurhauses bestens verwöhnt. pd.

Der Vorstand der TGS setzt sich nun wie folgt zusammen: Jörg Kaufmann, Kathrin Schärli, Simone Keist, Patrizia Schnarwiler, Monika Häfliger, Alexander Strebel.

Lesung mit Peter Bichsel

Schötz. Am Sonntagmorgen ist beim Kulturverein Träff Schötz mit Peter Bichsel einer der bekanntesten Literaten unseres Landes zu Gast. Er wird ab 10.30 Uhr in der Ronnmühle (Kurz-)Geschichten lesen. Später diskutiert er mit dem Luzerner Kulturjournalisten Urs Bugmann. Anschliessend Verpflegungsmöglichkeiten vor Ort. Tickets sind im Vorverkauf vergünstigt bei Coiffure Creativ, Schötz (Telefon 041 980 28 12) erhältlich, die Tageskasse öffnet ab 10 Uhr. -art.

Berichtigung zum Thema «Seniorenrat»

Egolzwil. In der Berichterstattung über die Gemeindeversammlung Egolzwil vom 11. Mai berichtete der WB in seiner Ausgabe vom Freitag, 13. Mai, unter anderem über das neue Altersleitbild der Gemeinde Egolzwil. Erstes Ziel bei dessen Umsetzung sei die Schaffung eines gemeinsamen Seniorenrates der Gemeinden Egolzwil, Schötz und Wauwil. Diese Formulierung entspricht nicht den Tatsachen.

Sozialvorsteherin Annelies Schmid hat an der Gemeindeversammlung lediglich informiert, dass es ihr Wunsch wäre, die Gründung des Seniorenrates zusammen mit der Nachbargemeinde Wauwil anzugehen. Dies unter anderem, weil der Verein «Kreis frohes Alter Egolzwil-Wauwil» keinen Leiter hat und diese Problematik über den Seniorenrat angegangen werden könnte.

Der WB entschuldigt sich für die falsche Information. WB-Redaktion

Tambourmajor Marco Kurmann geehrt

Ettiswil | Generalversammlung der Guggichacheler

An der GV der Guggichacheler Ettiswil wurde Marco Kurmann zum Ehrenmitglied ernannt. Damit dankt der Verein für Kurmanns tatkräftige Mitarbeit als Tambourmajor und Vorstandsmitglied.

Am Freitag, 29. April, trafen sich die Guggichacheler Ettiswil im Schloss Wyher zur 27. Generalversammlung. Präsident Matthias Frey konnte 61 Anwesende, darunter 13 Ehrenmitglieder begrüssen. Er hob die wichtigsten Ereignisse des Vereinsjahres nochmals hervor. Tambourmajor Marco Kurmann fasste die musikalische «ABBartige» Fasnacht in besonderen Sätzen zusammen. Er sei sich sicher: «...potstusig, d Guggichacheler send en gueti Musig.» Die Fasnacht 2011 wird den Mitgliedern in guter Erinnerung bleiben.



Marco Kurmann wurde an der GV zum Ehrenmitglied ernannt. Als Präsent erhielt er eine selbst bemalte Uhr. Foto dk

Leider haben sich fünf Aktivmitglieder zum Austritt entschieden: Christoph Afentranger, Christoph Theiler, Dominik Theiler, Noah Hüsser und Stephan Hei-

mann. Mit einem grossen Applaus wurden Daniela Bättig, Jacqueline Ramseier und Raphael Meyer neu in den Verein aufgenommen. Der Verein zählt nun 53 Aktivmitglieder. Die Kostümkommission stellte das neue Kleid vor. In welchem Motto sich die Guggichacheler nächstes Jahr präsentieren, bleibt jedoch noch geheim. Aber es wird bestimmt eine indianisch gute Fasnacht.

Der Verein dankte ganz besonders Marco Kurmann für die Arbeit, die er als Tambourmajor und Vorstandsmitglied geleistet hat und nach wie vor leistet. Für seine unzähligen Arbeitsstunden wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Als Andenken erhielt er eine selbst bemalte Uhr. Die Versammlung ist froh, Marco Kurmann auch weiterhin als Aktivmitglied im Verein zu haben. Die Guggichacheler freuen sich bereits auf ein weiteres spannendes Vereinsjahr. dk

Anzeige

ROHNER

Wir nutzen den Regen. Sie auch?

Regenwassernutzung
Wasser-Erdtanks
für Haus und Garten

Elmar Röhrner AG
6142 Gettnau
Telefon 041 970 10 53
www.roehner.ch